

lich „volkswirtschaftliche“ Preiseffektschätzungen zur Zeit nur annäherungsweise möglich sind. Trotzdem reichen die vorhandenen Informationen für die Feststellung aus, daß zwar die generellen Preiseffekte einer effektiveren Umweltpolitik nicht sehr gravierend sind, wohl jedoch auf sektoraler, lokaler wie einzelbetrieblicher Ebene hohe Belastungen auftreten können. Soweit jedoch Preissignale in einer gemischten Wirtschaft als Steuerungselemente für effizientere Ressourcenallokation angesehen werden, sind eben solche Unterschiede wünschenswerte Effekte einer effizienten Umweltpolitik.

Literatur

- K. AIGINGER: in: Planconsult. Studie über die Auswirkungen des Umweltschutzes auf Motivation und Innovation. Beiträge hg. vom BMfGuU 5, Wien 1980.
 K. AIGINGER: Die Anwendung der Unsicherheitstheorie auf die unternehmerische Produktionsentscheidung in der österreichischen Industrie. Vorläufiges Manuskript, Wien 1983.
 K. AIGINGER, J. SKOLKA: Energieeinsatz und Effekte der Umweltschutzaufwendungen auf die Volkswirtschaft in den achtziger Jahren, in: Entwicklungen der Umweltschutzaufwendungen in Österreich 1980—1990. Beiträge hg. vom BMfGuU 5, Wien 1982.
 BUNDESKAMMER DER GEWERBLICHEN WIRTSCHAFT, Aufwendungen der Industrie für den Umweltschutz 1978—1990, Wien 1984.
 A. GUGER: Marktstruktur und Stabilisierungspolitik, in: E. Nowotny et al. 1978, S. 264—310.
 A. V. KNEESE, B.T. BOWER: Managing Water Quality: Economics, Technology, Institutions, Baltimore 1968.
 J. KUNZE: Umweltschutzinvestitionen und Wirtschaftswachstum. DIW, Berlin 1975.
 D. MARIN: Wechselkurs und Industrielle Preissetzung. IHS-Forschungsbericht Nr. 188, Wien 1983.
 E. NOWOTNY: Wirtschaftspolitik und Umweltschutz, Freiburg 1974.
 E. NOWOTNY et al.: Studien zur Wettbewerbsfähigkeit in der österreichischen Wirtschaft. Schriftenreihe des Ludwig-Boltzmann-Institutes für Wachstumforschung, Vol. 1, Wien 1978.
 OECD: Macro-economic Effects of Environmental Policies. ENV/ECO 81.15, Paris 1981.
 E. SMERAL: Gewinnspannen und Preisverhalten im österreichischen Export. Monatsberichte 4, Wien 1983.

7. Außenwirtschaftliche Aspekte

7.1. Auswirkungen des Umweltschutzes auf das außenwirtschaftliche Gleichgewicht

Die Probleme dieses Abschnittes können am besten an Hand folgender oft genannter Meinungen diskutiert werden:

- Über Preiserhöhungen, die durch inländische Umweltschutzmaßnahmen ausgelöst sind, können Schwierigkeiten für die Wettbewerbsfähigkeit im Export der betroffenen Unternehmen auftreten.
- Zusätzlich kann importseitig eine Beeinträchtigung der Wettbewerbsfähigkeit inländisch produzierter Güter eintreten, wenn deren Produktion im Inland, nicht aber im Ausland mit Umweltauflagen belastet ist.
- Weiters können internationale Kapitalströme durch Umweltaufla-

gen insofern beeinflußt werden, als durch hohe Umweltauflagen einerseits heimische Betriebe zur Verlagerung ins Ausland gedrängt werden, andererseits mögliche ausländische Investoren abgeschreckt und in andere Länder „abgedrängt“ werden.

- Letztlich können jedoch Umweltauflagen zu technischen Innovationen und damit international handelbaren Produkten führen, die dann in anderen Ländern abgesetzt werden können. Wie groß die Auswirkungen solcher Effekte in der Praxis sind, hängt u. a. davon ab, ob es sich um ein großes oder ein kleines Land handelt (also von der Größe des Binnenmarktes) und ob sich die Auflagen auf (End-)Produkte oder Produktionsprozesse beziehen. Andererseits ist es auch möglich, daß Umweltschutzauflagen sogar einen Schutz vor Importen dadurch bieten, daß sie für ausländische Anbieter schwer erfüllbar sind. Doch kann auch importseitig ein defizitverstärkender Effekt auftreten, wenn Güter zum Umweltschutz verstärkt importiert werden müssen.

Wichtig für die österreichische Außenwirtschaft ist auch die Bedeutung von Umweltschutzaktivitäten für den Fremdenverkehr: So kommen Maßnahmen, die die Produktionsbetriebe und die öffentliche Hand belasten, der Fremdenverkehrswirtschaft und damit auch der österreichischen Leistungsbilanz zugute. Allerdings ist hier eine quantitative Abschätzung kaum möglich, doch darf dieser für die österreichische Leistungsbilanz wichtige Wirtschaftszweig keineswegs aus der Betrachtung ausgeklammert bleiben.

Grundsätzlich hängen die beiden ersten genannten Punkte eng mit der vorher diskutierten Frage der Preiswirkung des Umweltschutzes bei offener Wirtschaft zusammen: Werden bei theoretischer Betrachtung die Kosten von Umweltschutzauflagen auf die Preise überwältigt, so kommt es bei elastischer Nachfrage ausländischer Abnehmer zu Einbußen an Absatzmöglichkeiten. Die (ausländischen) Abnehmer werden dann auf nicht umweltabgabenbelastete Produkte anderer Länder oder andere Produkte ausweichen (Substitutionseffekte). Damit sinken die Exporte und die Außenhandelsbilanz verschlechtert sich.

7.2. Einschränkungen

Diese theoretisch richtige Betrachtung muß jedoch in der Realität relativiert werden, da einerseits diese Effekte nur eintreten, wenn in